

Das Corona Virus *(Textauszüge aus meinem Tagebuch)*

Schon Ende Januar bekomme ich am Rande mit, dass es ein neues Virus gibt. Aber ich gucke ja schon lange kein TV und auch keine offiziellen Mainstream Nachrichten mehr. Die Meldungen die immer öfter in meiner Facebook Timeline auftauchen, ignoriere ich anfangs einfach. Irgendwann werden die Meldungen immer bedrohlicher. Ich befasse mich mit dem Virus. Mir ist von Anfang an klar, dass die Meldungen in den Mainstream Nachrichten völlig übertrieben sind. Allerdings betrifft es mich ja mittlerweile auch schon persönlich. Immer mehr Veranstaltungen werden abgesagt. Länder schließen ihre Grenzen. Ich denke, dass dieses Virus meine Reiseplanung verändern könnte.

Jedes Gespräch dreht sich nur noch um das Virus. Es nervt es mich.

Mitte März will ich nach Niedersachsen. Freunde besuchen. Und zur GFK Tagung in den Lebensgarten Steyerberg. Ich buche schon am 5.3. das Quer-durchs-Land Ticket der Bahn.

Am 11.3. um 8:30 Uhr ändert sich die Situation. Ich bekomme eine Facebook Nachricht von Heidi. Sie sagt meinen Besuch und auch die Buchungen für die Ferienwohnung ab! Wegen dem Corona Virus! Ich bin fassungslos!

Und rufe beim Hof Schwarzes Moor an. Stephan geht ran. Er bestätigt das, was Heidi geschrieben hatte. Als Vorsichtsmaßnahme haben die beiden beschlossen, bis auf weiteres allen Gästen abzusagen. Ich akzeptiere das so. Bin aber sehr genervt! Diese Nachricht verändert meine ganze Planung. Ab übermorgen wäre ich auf dem Hof gewesen. Die Fahrt nach Niedersachsen hab ich schon gebucht. An diesem Mittwoch überlege ich fast den ganzen Tag, was ich jetzt mache. Ich hab ein Ticket, mit dem ich durch ganz Deutschland fahren kann. Aber weiß nicht wohin. Schreibe Freunde an. Telefoniere... Abends ergibt es sich, dass ich meinem Facebook Freund Jan in Wilhelmshaven übers Wochenende besuche.

Am nächsten Tag bin ich wie jeden Donnerstag bei der Tafel. Im Radio wird gesagt, dass in Sachsen Großveranstaltungen verboten werden. Das würde bedeuten, dass das Onkelz Konzert in Dresden im April auch abgesagt wird. Abends verfasse ich einen Facebook Post dazu.

„So langsam nervt mich das Corona Virus. Normalerweise ignoriere ich sowas ja. Ich lasse mir auch keine Angst machen.

Und ich lasse mich weder zu Hamsterkäufen verleiten, noch von der allgemeinen Panik anstecken.

Und impfen lassen werde ich mich auch nicht. Weder gegen das Corona Virus, noch gegen irgendwas anderes.

Allerdings betrifft es auch mich mittlerweile in immer mehr Lebensbereichen.

Auch in Sachsen wurden heute Großveranstaltungen abgesagt. Dann fällt das Onkelz Konzert in Dresden wohl auch aus...

Und es ist gut möglich, dass dieses Virus meine Tour gefährden könnte. Immer mehr Länder schließen ihre Grenzen....

Aber ich bereite trotzdem erstmal alles weiter vor. Und versuche so lange wie möglich meinen normalen Alltag beizubehalten.

Mich kann eh nichts erschüttern :-)

Wenn es irgendwie möglich ist, werde ich diese Tour machen! Wenn ich nicht im Juni starten kann, dann eben zu einem späteren Zeitpunkt.

Ich sehe es positiv. Dann hab ich mehr Zeit für die Vorbereitungen.

Ich mache aus der aktuellen Situation das Beste was für mich möglich ist.

Morgen fahr ich erstmal übers Wochenende nach Wilhelmshaven.

Und dann bin ich nächste Woche in Hannover und dem Kreis Nienburg. Ich hoffe sehr, dass die GFK Tagung im Lebensgarten Steyerberg stattfindet.

In diesem Sinne freue ich mich auf ein tolles Wochenende bei Jan „

Am Freitag fahre ich nach Wilhelmshaven. Die Züge fahren pünktlich. Und sind fast leer Ich verbringe mit Jan eine schöne Zeit am Meer.



Aber auch wir merken die Auswirkungen von dem Virus. Vieles was wir machen könnten ist nicht möglich. Die geplante Müllsammelaktion wird kurzfristig abgesagt.

Sonntag wird mir klar, dass ich aufgrund der derzeitigen Situation meine Reisepläne ändern muss. Auch Tschechien hat die Grenze nach Deutschland geschlossen.

Ich entscheide mich, den Tour Start auf März 2021 zu verschieben.

Ich schreibe einen Facebook Post dazu:

„Eigentlich wollte ich in 3 Monaten meine Tour nach Asien starten.

Aber ich so wie es aktuell aussieht, werde ich den Start auf nächstes Jahr im Frühjahr verschieben.

Das ist höhere Gewalt.

Ich seh es positiv.

So kann ich ganz entspannt meine Ausrüstung zusammenstellen. Ich brauche ja noch ein vernünftiges Fahrrad.

Und ich kann in Ruhe den Foto Bericht von meiner Tour durch Deutschland fertig machen. Und mich um die Homepage kümmern „

Das Virus nervt mich zwar. Aber ich sehe es eher positiv. Die Menschen finden wieder zueinander. Und die Natur erholt sich. Die Menschheit sollte dieses Virus als Chance für einen Neuanfang sehen. Und ich sehe darin vor allem die Chance auf eine schnellere Einführung von einem BGE.

Sonntagabend bin ich bei McFit in Wilhelmshaven. Das Studio ist fast leer. Die Mitarbeiterin sagt, dass es wahrscheinlich ist, dass die Studios bald geschlossen werden. Und es ist so.

Ab Montag werden nach und nach Deutschlandweit Geschäfte, Schulen, Gaststätten, Discos und Fitnessstudios geschlossen. Das öffentliche Leben kommt weitestgehend zum Stillstand. So etwas gab es noch nie.

Ich fahre in fast leeren Zügen nach Hannover. Nachmittags bin ich zum Kaffee bei einer Bekannten. Dann besuche ich Meiko, wo ich über Nacht bleibe.

Er ist ja jetzt ehrenamtlicher Fahrer bei der Tafel. Die Tafel Hannover ist auch geschlossen.

Dienstag fahre ich in den Kreis Nienburg. Mir fällt auf, dass auf dem Ernst August Platz vor dem Hauptbahnhof relativ normaler Betrieb herrscht. Die Menschen sitzen in den (noch geöffneten) Cafés zusammen.

Vanessa teilt mir mit, dass die GFK Tagung abgesagt wurde.

Dienstagnachmittag bin ich bei Heike in Uchte. Wir diskutieren über das Virus.

Heike nimmt die ständigen Warnungen in den Nachrichten sehr ernst. Sie meint, dass wir alle zuhause bleiben sollten, um das Virus nicht noch weiter zu verbreiten. Genau das wird auch in den Nachrichten immer wieder gesagt. Ich finde es übertrieben.

Abends teilt Vanessa mir mit, dass unser Amsterdam Urlaub storniert ist. Das Geld bekommen wir zurück.

Die Maßnahmen der Regierung zur Bekämpfung der Krise werden immer drastischer. Großveranstaltungen sind Deutschlandweit verboten. Fast alle Veranstaltungen sind abgesagt oder verboten. Fast alle Geschäfte sind geschlossen, Cafés haben begrenzte Öffnungszeiten, Discos und Clubs sind geschlossen. Das öffentliche Leben ist massiv eingeschränkt. Immer wieder wird an die Bürger appelliert, zuhause zu bleiben.

Mittwoch holt Deborah mich ab. Wir fahren noch einkaufen. Die Supermärkte bleiben geöffnet. Aber in vielen Geschäften sind einige Regale leer. Besonders Klopapier ist überall ausverkauft.

Heute Abend hält Bundeskanzlerin A. Merkel eine TV Ansprache. Sie appelliert an die Bundesbürger: „Es ist ernst. Nehmen Sie es auch ernst!“ Die Kanzlerin fordert die Bürger auf, sich solidarisch zu verhalten, und warnt vor den Folgen bei Missachtung der Corona Krise-Regeln.

„Es wird darauf ankommen, wie diszipliniert jeder und jede die Regeln befolgt“
Ich halte es für übertrieben.

Ich bleibe bis Freitag bei Deborah.

Donnerstag telefoniere ich mit Jessica. Die Lebenshilfe hat jetzt auch geschlossen. Meine Arbeitskollegin teilt mir mit, dass die Tafel in Freiberg (noch) geöffnet ist.

Im Internet informiere ich mich über die Entwicklung:

In Bayern gilt in einigen Städten Ausgangssperre. Es ist damit zu rechnen, dass bald in ganz Deutschland Ausgangssperre ist. Weil viele Menschen sich nicht an die Ratschläge halten, soziale Kontakte zu reduzieren. Und sich weiter dicht an dicht in Cafés und den Städten treffen. Jugendliche feiern Corona Partys. Heute Abend (19.3.) sind knapp 13.000 Menschen in Deutschland infiziert.

Am Freitagmorgen verfolgen Deborah und ich übers Radio und im Netz die neuesten Meldungen zur Corona Krise. In ganz Bayern gilt ab morgen 0 Uhr Ausgangssperre. In Niedersachsen und anderen Bundesländern ist sehr wahrscheinlich auch damit zu rechnen. Morgen (Samstag) wird die Bundesregierung die Lage beobachten. Die Zahl der Infizierten. Aber auch das Verhalten der Menschen. Ob sie sich an die Empfehlung halten und zuhause bleiben. Und dann wird sich Sonntag entscheiden, ob die Maßnahmen

ausgeweitet werden. Es ist mit einer bundesweiten Ausgangssperre zu rechnen. Nachmittags gibt es etwa 15.000 Infizierte in Deutschland. Gegen 15 Uhr holt Vanessa mich ab. Wir fahren zu ihr nach Heidhausen. Wir unterhalten uns. Und gucken im TV Nachrichten zum Corona Virus. Um 15:30 Uhr bekomme ich die Benachrichtigung, dass das Onkelz Konzert in Dresden auf den 9.10. verlegt wird. Das Ticket behält seine Gültigkeit. Abends sind es knapp 20.000 Infizierte in Deutschland. In Italien und Spanien steigt die Zahl der Toten drastisch an.

In Niedersachsen sind Cafés und Restaurants geschlossen. Nur noch Lieferdienste sind erlaubt.

Samstagmittag sind es 21.000 Infektionen in Deutschland. Ich werde morgen schon zurück nach Hause fahren.

Später schreibe ich in einen Facebook Post, was ich über die aktuelle Lage denke:

„ Meine persönliche Meinung zur aktuellen Situation:

Ganz Deutschland und fast die ganze Welt befindet sich im Ausnahmezustand. Wir sollten es schon ernst nehmen. Und trotzdem ruhig und gelassen bleiben. Und wir sollten die Empfehlungen der Bundesregierung beachten. Um das Virus nicht noch weiter zu verbreiten.

Es ist wichtig und richtig, in der nächsten Zeit im kleinen Kreis möglichst im Haus zu bleiben, engen Kontakt zu anderen Menschen zu vermeiden. Sinnvoll sind auch Spaziergänge oder Sport in der Natur. Natürlich im kleinen, privaten Kreis. Und einfach mal öfter die Hände zu waschen.

Ein gesundes Mittelmaß an Vorsicht ist jetzt sinnvoll und richtig.

Vieles ist allerdings übertrieben und (bewusste) Panikmache.

Ich lasse mich nicht verrückt machen.

Jetzt in Panik zu verfallen, und sich zu Hause einzuschließen ist meiner Meinung nach der falsche Weg. Absolut überflüssig sind Hamsterkäufe von Klopapier oder Nudeln.

Ich gehe davon aus, dass wir ab Montag eine bundesweite Ausgangssperre haben. Aber das ist dann so. Auch diese Zeit wird vorüber gehen.

Zur Zeit bin ich noch in Niedersachsen bei Freunden.

Wir sind überwiegend im kleinen Kreis im Haus.

Ich werde morgen (früher als geplant) zurück nach Sachsen fahren.

Ich denke, dass das Virus bewusst im Labor gezüchtet wurde.

Aber zur Zeit geht es um das Leben und die Gesundheit von vielen Menschen.

Schadensbegrenzung ist jetzt wichtiger als Schuldzuweisung.

Ja...das Virus nervt mich.

Mir ist aber bewusst, dass es mittlerweile jeden Menschen betrifft. Und anderen geht es viel schlechter als mir. Viele meiner Freunde haben jetzt ganz andere Probleme als ein verschobenes Konzert oder eine abgesagte Veranstaltung. Und mittlerweile sehe ich die derzeitige Situation positiv.

Die Natur erholt sich. Die Menschen finden wieder zueinander. Die Welt wird entschleunigt. Vielen Menschen wird jetzt bewusst, dass es so wie bisher nicht weiter gehen kann.

Und diese Krise bietet uns die Chance, ein BGE einzuführen.

Auch für mich persönlich mache ich das Beste daraus.

Ich verschiebe den Start meiner Tour auf März 2021.

Dann hab ich noch mehr Zeit. Und kann mich in Ruhe und besser darauf vorbereiten.

Ich hab bis dahin mehr Zeit Freunde zu treffen. Und neue Freunde zu finden. So wie letztes Wochenende in Wilhelmshaven.

In diesem Sinne wünsche ich euch eine ruhige und möglichst entspannte Zeit. Bleibt gesund“

Um 20 Uhr gucken wir kurz Nachrichten im TV. Es sind mittlerweile etwa 21.800 Infizierte. Aber die Menschen in Deutschland halten sich an die angeordneten Maßnahmen. Das öffentliche Leben in Deutschland ist weitestgehend zum Erliegen gekommen.

Am Sonntag fahre ich zurück nach Sachsen. Die Züge sind fast Menschenleer. Es kommt auch niemand um meine Fahrkarte zu kontrollieren.

Nachmittags entsteht eine hitzige Diskussion auf Facebook. Unter meinem Post von gestern. Ein Freund kritisiert mich. Er hat Angst wegen dem Virus. Und wirft mir vor, dass ich die Lage nicht ernst genug nehme. Und dass ich immer noch in der Gegend rumfahre. Er findet mein Verhalten nicht gut.

Gegen 16 Uhr bin ich auf dem Hauptbahnhof Leipzig. So leer wie heute hab ich diesen Bahnhof noch nie gesehen. Viele Geschäfte sind geschlossen. Die Stühle hochgestellt. Es sind nur sehr wenige Menschen unterwegs.

Abends bin ich zurück auf dem Hof. Zuhause ist alles relativ normal. Allerdings wurden heute Nachmittag zur Eindämmung der Corona Pandemie weitreichende Maßnahmen und Einschränkungen bekannt gegeben.

Marcus arbeitet normal weiter. Jenny auch. Die Tafel Freiberg ist weiterhin geöffnet. Ich arbeite ab morgen wieder ganz normal.

Montag, 23. März

Das Bundesland Sachsen verschärft seine Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie weiter. Von Montag null Uhr an gilt für den gesamten

Freistaat eine Ausgangsbeschränkung. Danach ist das Verlassen von Wohnung oder Haus ohne triftigen Grund untersagt.

- Die Bürgerinnen und Bürger werden angehalten, die Kontakte zu anderen Menschen außerhalb der Angehörigen des eigenen Hausstands auf ein absolut nötiges Minimum zu reduzieren.

- In der Öffentlichkeit ist, wo immer möglich, zu anderen als den unter I. genannten Personen ein Mindestabstand von mindestens 1,5 m einzuhalten.

- Der Aufenthalt im öffentlichen Raum ist nur alleine, mit einer weiteren nicht im Haushalt lebenden Person oder im Kreis der Angehörigen des eigenen Hausstands gestattet.

Gastronomiebetriebe werden geschlossen. Davon ausgenommen ist die Lieferung und Abholung mitnahmefähiger Speisen für den Verzehr zu Hause.

- Dienstleistungsbetriebe im Bereich der Körperpflege wie Friseure, Kosmetikstudios, Massagepraxen, Tattoo-Studios und ähnliche Betriebe werden geschlossen, weil in diesem Bereich eine körperliche Nähe unabdingbar ist. Medizinisch notwendige Behandlungen bleiben weiter möglich.

Der Weg zur Arbeit, zur Notbetreuung, Einkäufe, Arztbesuche, Teilnahme an Sitzungen, erforderlichen Terminen und Prüfungen, Hilfe für andere oder individueller Sport und Bewegung an der frischen Luft sowie andere notwendige Tätigkeiten bleiben aber weiter möglich. Auch ehrenamtliche Tätigkeiten sind erlaubt.

Diese Maßnahmen gelten mindestens zwei Wochen.

Für mich ist dieser Montag ein ganz normaler Arbeitstag bei der Tafel in Freiberg. Wir sind heute nur sehr wenige Mitarbeiter. Einige haben sich krank gemeldet. Ansonsten läuft der Betrieb normal. Ausgabe ist ja heute ohnehin nicht. Wir bereiten montags immer für die Diensttags- Ausgabe vor. Ich säubere erstmal die Herren Toiletten. Melde mich freiwillig dafür. Ich reinige und desinfiziere die Toiletten und das Waschbecken sehr gründlich. Und wische den Boden.

Da mein Klapprad gerade kaputt ist, fahre ich mit Bus nach Hause. Der Fahrkartenverkauf im Bus ist komplett eingestellt. Die vordere Tür ist gesperrt. Das gilt schon länger in ganz Deutschland. Der Busfahrer nimmt mich so mit. Allerdings fährt der Bus einen langen Umweg durch die Stadt bis zum ZOB. Als ich in den Bus nach Halsbrücke einsteige, bittet die Fahrerin mich, dass ich mir am Schalter eine Fahrkarte kaufe. Die kostet 2,20€. Ich fahre bis Halsbrücke. Dort müsste ich etwa 1 Stunde auf den Anschlussbus warten. Dazu hab ich keine Lust. Also gehe ich zu Fuß nach Hause. Ich nutze die Zeit und telefoniere mit Tino. Der ist zuhause in Kurzarbeit. Auch mit Jessica telefoniere ich. Sie ist

auch zuhause. Aber wäre sie ja sowieso. Ihr Freund hat jetzt auch frei. Die Lebenshilfe ist geschlossen.

Nachmittags bin ich wieder auf dem Hof. Nico und Lena sind ja jetzt auch hier. Sie haben bis auf weiteres Schulunterricht von zuhause aus. Auch Klausuren schreiben sie zuhause. Und schicken sie per Mail an den Lehrer. Ihre Schule wurde geschlossen.

Mein Leben läuft in den nächsten Tagen fast normal weiter. Von der Ausgangssperre bekomme ich nicht viel mit. Ich bin ja sonst auch meistens zuhause.

Die Ausgabe bei der Tafel läuft fast normal. Es darf allerdings immer nur 1 Kunde zur Zeit rein. Ende März fällt mir auf, dass die Tafel Freiberg jetzt viel mehr Ware bekommt als sonst. Zum einen liegt es daran, dass viele Tafeln im Umkreis geschlossen sind. Und die Ware dann zu uns kommt. Aber wir bekommen auch sehr viel vom Großhandel. Weil ja die Gaststätten geschlossen sind.

Das sind Großpackungen, die wir erst portionieren müssen.

Und wir haben weniger Mitarbeiter als sonst. Einige melden sich krank.

Ich verbringe sehr viel Zeit auf Facebook. Verfasse Posts und Kommentare zu dem Virus. In der Nacht zu Donnerstag entwerfe ich einen langen Text zum Thema Angst. (Diesen findet ihr in einer Extra Datei)

Am 27.3. mache ich einen langen Spaziergang in der Nähe vom Hof.



Ich poste Fotos davon bei Facebook. Daraus entwickelt sich eine hitzige Diskussion. Ein Freund von mir ist offenbar der Meinung, dass ich die derzeitige Situation und die Gefahr vor dem Virus nicht ernst genug nehme.

Das Virus breitet sich in Deutschland weiter aus. Bundesweit gibt es derzeit 65.191 bestätigte Infektionen 570 Menschen sind gestorben.

(Stand: 30.3., 17:25 Uhr)

Die Ausgangsbeschränkungen für Sachsen werden bis zum 20.4. verlängert

Facebook Eskalation am 31.3.

Ich hab keine Angst vor dem Virus. Aber es nervt mich immer mehr. Die Ausgangsbeschränkungen nerven mich! Die Angst der Menschen nervt mich. Ich merke wie die Situation in Deutschland, aber auch Weltweit immer verrückter wird. Ich mache mir Sorgen. Am meisten Sorgen macht mir, dass die allermeisten Menschen das alles einfach so hinnehmen. Wie Lämmer auf dem Weg zur Schlachtbank.

Kurz vor Mitternacht schreibe ich einen Facebook Post:

„mit welcher Begründung sind die derzeitigen Einschränkungen gerechtfertigt?

Ich verstehe, dass es sinnvoll und richtig ist, ältere und gefährdete Menschen

vor dem Virus zu schützen. Aber mit so drastischen Maßnahmen?? Für ALLE Menschen? Das halte ich für übertrieben! Und das soll noch 3 Wochen so weiter gehen??

Es wird gerade ein ganzes Land vor die Wand gefahren!

Warum isoliert man nicht einfach nur die Risikogruppe?

Und ich frage mich langsam wirklich, warum die meisten Menschen das alles einfach so hinnehmen...

Natürlich denke ich weiter positiv. Sehe die Vorteile, die sich gerade ergeben. Allgemein. Und auch für mich persönlich.

Aber ich bin trotzdem besorgt.

Ich frage mich, was gerade in der Welt vor sich geht... „

Kurz nach der Veröffentlichung kommen die ersten Kommentare. Ich beantworte sie. Es entwickelt sich eine Diskussion über die Kommentare. Um 2:45 Uhr mach ich genervt das Laptop aus.

Mittwoch, 1.4. (Auszug aus meinem Tagebuch)

.... Als ich dann gegen Mittag online gehe, hab ich viele Kommentare auf meinen Post von heute Nacht. Ich beantworte die so nach und nach. Es wird immer mehr. Die Diskussion wird immer hitziger. Meiko klinkt sich ein. Mein ehemaliger Gartennachbar aus Hannover schreibt sehr viel. Er erwähnt, dass er das Virus hatte. Er war damit aber nicht im Krankenhaus. Und nach einigen Tagen war es wieder weg. Ein anderer Freund kritisiert mich. Er greift mich persönlich an. Er erwähnt alte Fehler, die ich gemacht habe. Immer wieder meine Autounfälle unter Alkohol. Ein weiterer Gartennachbar aus Hannover kritisiert mich. Auch er greift mich persönlich an. Wirft mir vor, dass ich mein Leben nicht im Griff habe. Das ich immer rumerzählt hab, dass ich vegan lebe. Ich aber bei Feiern sehr gerne und sehr viel Fleisch gegessen habe. Ich rechtfertige mich. Erkläre, warum ich wieder Fleisch esse. Sonja H. klinkt sich ein. Sie ist enttäuscht von mir. Dass ich Fleisch esse. Sie dachte, ich lebe streng vegan. Ich rechtfertige mich wieder. Die Diskussion läuft immer mehr aus dem Ruder. Ich verliere die Nerven. Breche das ab, und geh erstmal ne Runde joggen. Ich bin wütend. Mich kotzt der Virus Irrsinn an!

Um 17:20 Uhr schreibe ich einen Facebook Post dazu:

„Der weltweite Wahnsinn um dieses irrsinnige Virus macht mich krank!

Ich bin einfach nur genervt.

Ab sofort werde ich alles was damit zu tun hat ignorieren. Das betrifft auch Diskussionen über das Virus.

Ich werde hier auf meinem Profil die Kommentarfunktion für alle Beiträge zum

Virus deaktivieren. Auch für diesen Post.

Ich werde normal weiter leben. So weit es in der derzeitigen Situation möglich ist.

Das heißt, ich arbeite normal hier auf dem Hof und bei der Tafel. Und bereite meine Fahrradtour durch Asien vor.

Ich bitte euch um Verständnis für diesen Schritt. Es ist zu meinem persönlichen Schutz.

In den nächsten Tagen werde ich wieder mehr raus gehen. Spazieren und joggen in der Natur. Und öfter mal Handy und Laptop aus lassen. Auch hier auf fb werde ich weniger Zeit verbringen.

Für normale Gespräche oder auch Diskussionen (gerne auch zum BGE) bin ich natürlich immer offen“

Auf Facebook poste ich erstmal gar nichts mehr. Eingehende Kommentare ignoriere ich. Ich finde keine Möglichkeit die Kommentarfunktion für einzelne Beiträge abzuschalten.

In den nächsten Tagen versuche ich so normal wie möglich zu leben. Ich ignoriere die täglichen Meldungen und Nachrichten über das Virus. Arbeite in der Baustelle auf dem Hof und bei der Tafel. Von der Tafel bekomme ich eine Bescheinigung, dass ich als Mitarbeiter vor Ort benötigt werde, um den Weiterbetrieb zu gewährleisten.

Ich werde allerdings nie kontrolliert.

Im April gehe ich oft in der Natur spazieren.

Am 15.4. werden von der Bundesregierung folgende Maßnahmen beschlossen: *Die im März getroffenen Kontaktbeschränkungen bleiben weiter gültig und werden bis zum 3. Mai verlängert. Das schließt auch das Einhalten des Sicherheitsabstands zu anderen Menschen von 1,5 Meter in der Öffentlichkeit ein. Der Aufenthalt im öffentlichen Raum ist weiter nur allein, mit einer weiteren nicht im Haushalt lebenden Person oder im Kreis der Angehörigen des eigenen Hausstands erlaubt.*

Großveranstaltungen sollen wegen der Corona-Pandemie bis zum 31. August grundsätzlich untersagt werden – auch Fußballspiele sind davon betroffen. Konkrete Regelungen, etwa zur Größe der Veranstaltungen, sollen durch die Länder getroffen werden.

In öffentlichen Gesundheitsdiensten sollen zusätzliche Personalkapazitäten geschaffen werden, "mindestens ein Team von fünf Personen pro 20.000

Einwohner". In besonders betroffenen Gebieten sollen zudem Teams der Länder und die Bundeswehr hinzukommen. Mit diesen Maßnahmen sollen Infektionsketten möglichst schnell erkannt, Tests zielgerichtet durchgeführt und eine vollständige Kontaktnachverfolgung gewährleistet werden.

Um die vollständige Nachverfolgung von Kontakten mit Corona Virus-Patienten sicherzustellen, soll auch eine Smartphone-App zum Einsatz kommen. Sobald diese verfügbar ist, sollen möglichst große Teile der Bevölkerung die Anwendung nutzen, um zu erfahren, ob sie Kontakt zu einer infizierten Person hatten. Die Nutzung dieser App soll freiwillig sein.

Deutschland kann derzeit bis zu 650.000 Tests in der Woche durchführen, um Corona Virus-Infektionen festzustellen. Je nach Weltmarktlage sollen zusätzliche Kapazitäten hinzugekauft werden.

Der Bund sichert den Ländern und den kassenärztlichen Vereinigungen Unterstützung bei der Beschaffung von Schutzausrüstung zu. Vornehmlich soll diese im Ausland bezogen werden. Zusätzlich sollen auch im Inland "unter Hochdruck" Produktionskapazitäten geschaffen werden. Dabei ist das Ziel, eine Vollversorgung der Einrichtungen des Gesundheitssystems sowie der Pflege sicherzustellen.

Bund und Länder haben das Tragen von Alltagsmasken im öffentlichen Nahverkehr und im Einzelhandel "dringend" empfohlen. Eine generelle bundesweite Maskenpflicht soll es aber nicht geben.

Für Risikogruppen und insbesondere Pflege, Senioren- und Behinderteneinrichtungen müssen nach den "jeweiligen lokalen Gegebenheiten" besondere Schutzmaßnahmen ergriffen werden. Dabei soll der Schutz der Risikogruppen im Vordergrund stehen. Jedoch dürften die Maßnahmen nicht zu einer vollständigen Isolation der betroffenen Person führen. Den Einrichtungen wird empfohlen, externe Sachverständige hinzuzuziehen, um ein spezifisches Konzept zu entwickeln.

Bund und Länder haben vereinbart, dass anstehende Prüfungen und Prüfungsvorbereitungen der Abschlussklassen "nach entsprechenden Vorbereitungen" wieder stattfinden können. Der allgemeine Schulbetrieb in Deutschland soll dann am 4. Mai wieder aufgenommen werden – beginnend mit den Abschlussklassen, den Klassen, die im kommenden Jahr Prüfungen ablegen, und den obersten Grundschulklassen. Zudem wird die Kultusministerkonferenz beauftragt, bis zum 29. April ein Konzept für weitere Maßnahmen vorzulegen.

Geschäfte bis 800 Quadratmeter Verkaufsfläche, Kfz- und Fahrradhändler sowie Buchhandlungen dürfen unter Hygieneauflagen und einer Steuerung des Zutritts wieder geöffnet werden. Zudem sollen sich Friseure darauf vorbereiten, ab dem 4. Mai wieder den Betrieb aufzunehmen. Dabei gelten auch die genannten Schutzmaßnahmen.

Der Besuch von Kirchen, Synagogen, Moscheen sowie religiösen Festen, Veranstaltungen und Zusammenkünften bleibt weiter untersagt.

Unternehmen sollen in Deutschland auf Grundlage einer angepassten Gefährdungsbeurteilung sowie betrieblichen Pandemieplanung ein Hygienekonzept umsetzen. Dabei ist unter anderem das Ziel, "nicht erforderliche Kontakte in der Belegschaft und mit den Kunden zu vermeiden, allgemeine Hygienemaßnahmen umzusetzen und die Infektionsrisiken bei erforderlichen Kontakten durch besondere Hygiene- und Schutzmaßnahmen zu minimieren". Wenn möglich, sollen Unternehmen weiter Heimarbeit ermöglichen.

Bund und Länder unterstützen die Wirtschaft dabei, gestörte internationale Lieferketten wiederherzustellen. Dafür werden für betroffene Unternehmen entsprechende Kontaktstellen eingerichtet, die auf politischer Ebene dazu beitragen sollen, dass die Herstellung und Lieferung benötigter Produkte wieder problemlos erfolgt.

Es gilt weiterhin die Aufforderung, auf private Reisen sowie den Besuch von Verwandten zu verzichten. Das gilt sowohl für Auslandsreisen als auch für überregionale Tagesausflüge im Inland. Die weltweite Reisewarnung wird aufrechterhalten. Hotelübernachtungen sind weiterhin nur für notwendige und ausdrücklich nicht touristische Zwecke möglich. Für Personen, die in Deutschland einreisen, wird weiter eine zweiwöchige Quarantäne angeordnet, ausgenommen sind Pendler und Berufsreisende.

Bund und Länder wollen in enger Abstimmung mit den Krisenstäben der Länder für besonders vom Corona Virus betroffene Gebiete schnell abrufbare Unterstützungsmaßnahmen bereitstellen. Damit soll auf die regionale Dynamik bei der Verbreitung des Virus besser reagiert werden können. Dazu gehören auch, dass umfassende Beschränkungen in den betroffenen Gebieten aufrechterhalten beziehungsweise nach zwischenzeitlicher Lockerungen konsequent wieder eingeführt werden sollen. Im Einzelfall soll es möglich sein, die "Mobilität in die besonders betroffenen Gebiete hinein und aus ihnen heraus" einzuschränken.

Der Bund sichert deutschen Unternehmen sowie internationalen Organisationen bei der Impfstoffentwicklung gegen SARS-CoV-2 ihre Unterstützung zu. Sobald ein Impfstoff verfügbar ist, sollen schnellstmöglich Impfdosen für die gesamte Bevölkerung bereitstehen.

Der Bund kündigt den Aufbau einer SARS-CoV-2-Datenbank an. Dabei sollen mit Unterstützung von Forschungseinrichtungen von Bund und Ländern stationäre Behandlungen dokumentiert und ausgewertet werden. Ein wichtiger Punkt ist dabei die Bestimmung der Immunität der Bevölkerung gegen den Erreger.

Für mich ändert sich nichts. Ich bin überwiegend zuhause. Und 2 Mal die Woche bei der Tafel.

Am 16.4. wird für Sachsen eine Maskenpflicht ab Montag beschlossen. In öffentlichen Verkehrsmitteln und beim Einkauf soll eine Maske getragen werden. Ab dem 27.4. gilt diese Maskenpflicht für ganz Deutschland.

Ich bekomme von der Tafel eine Maske. Die ich allerdings nur sehr selten trage. Mir macht zunehmend Sorgen, dass bald ein Impfstoff gegen das Virus gefunden wird. Und dass Bill Gates dann die ganze Weltbevölkerung impfen will. Ich befürchte, dass dann grenzüberschreitendes Reisen ohne Impfnachweis nicht mehr möglich sein wird. Ich werde mich niemals wieder gegen irgendetwas impfen lassen. Weder gegen Grippe noch gegen dieses Virus! Das würde allerdings meine Reisepläne ernsthaft gefährden.

Ich halte mich aber nach der Facebook Diskussion mit Äußerungen zum Virus zurück. Und ignoriere es weitestgehend.